

Textsorten für die Schülerzeitung

Der Blog

Der oder das Blog bzw. Weblog ist ein auf einer Website geführtes Tagebuch oder Journal. Ein Blog ist öffentlich einsehbar. Meist wird er von nur einer Person geführt, es kann sich aber auch ein Team daran beteiligen. Diese Weblogger oder Blogger führen Aufzeichnungen über ihre Erlebnisse, Gedanken, Pläne. Blogs werden meist aus der Ich-Perspektive geschrieben. Sie eröffnen den Lesern die Möglichkeit, die Einträge zu kommentieren. Auf diese Weise kommen auch Diskussionen zustande.

Beispiel:

Eine ehemalige Schülerin verbrachte bald nach ihrem Schulabschluss ein Jahr in Indien. Ihren Blog bot sie der Schülerzeitungsredaktion an, die daraus und aus einem später durchgeführten Interview einen Artikel zusammengestellt hat.

Hier ein Auszug aus ihrem Blog:

(Sie arbeitete an einer indischen Schule mit Internat, das Kinder vom Kindergartenalter an beherbergt.):

„Gestern kam eine Mutter mit ihrem Kind zu uns geeilt. Ich war gerade allein zu Hause. Sie wollte die Kleine zur Adoption freigeben, los haben.. Die Kleine schrie wie am Spieß und weinte fürchterlich. Als ich mit meinem Hindi nicht weiterkam, rief ich die Leiterin der Schule an, der dann übers Telefon mit der Mutter sprach. Kurz darauf gab sie mir mein Handy wieder und drückte mir ihre Tochter zusammen mit einer Tasche, in der Kleidung war, in die Arme, knallte die Haustür zu und lief durch den Schulhof davon. Die Kleine weinte noch mehr. Da blieb mir erstmal der Atem stehen. Nach einigen Minuten des Tröstens konnte ich sie etwas beruhigen und wir spielten mit meiner Kamera. (..) Sie besteht nun darauf, in der Nacht bei mir zu schlafen. Ich stehe in der Zwickmühle, denn einerseits soll sie sich nicht zu sehr an mich gewöhnen, andererseits kann ich sie ja nicht alleine irgendwo schlafen lassen, wenn sie Angst hat. Also mache ich ihr ein kleines Kissenlager und sie darf mit ihrer kleinen Hand meinen Finger umklammern, bis sie einschläft. Während der Nacht dreht sie sich zehnmal im Kreis, so dass ich zehnmal aufwache und das Kissenlager verschiebe, damit sie nicht aus dem Bett fällt...“

„ Auf den Straßen in Indien ist besondere Konzentration und Vorsicht gefragt, denn dort ist sehr viel Betrieb. Frontal kommt eine Rikscha oder ein Auto entgegen, bevor es auf den letzten Meter doch noch schnell ausweicht. An die Linien auf der Straße halten sich weder Menschen noch Kühe, die sind wohl noch Überbleibsel aus der Kolonialzeit. Möchte man abbiegen, heißt es: Fahr, sonst bleibst du hier ewig stehen und kommst nicht mehr weg. Für 60 Rupien kann man sich übrigens einen Führerschein erwerben. Am Straßenrand sieht man einen Messermacher, der sein „Geschäft“ immer mit sich trägt, am Lenker die Messerausstellung, am Radrahmen die Schleifmaschine. Schuhmacher, Friseure, Radmechaniker bieten hier alle ihre Dienste an...“

In der Schülerzeitung kann man Originalauszüge aus einem Blog veröffentlichen oder die Informationen anders zusammenstellen.